

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Die Würstpolizei

«Es ist ein Brauch von alters her» ... am Samstag gibt's bei uns Sauerkraut (erst am Montag aufgewärmtes) und Würstchen.

Bubs, bis anhin an unschuldige Kinderkost gewöhnt, ist plötzlich ein eifriger Wurstanbeter.

Während Schnups das Tischgebet mit mehr oder weniger Andacht hersagt, empfängt sie bei dem Wort «Kraft» (uns zur Kraft) ... den ersten brüderlichen Stupf. Der zweite erfolgt vor «Preis», und wäre das Gebet nicht im Sausetempo zu Ende gebracht worden, wäre auch die dritte Mahnung noch am Bestimmungsort gelandet.

Vorerst gibt es aber noch Suppe. Wir essen begeisterungsheuchelnd dem Verdrossenen auf dem Kindersesselchen vor. Trotzdem —, die sonst sehr geliebte Suppe wird kategorisch weggeschoben und schwebt in ständiger Sturzgefahr.

Wir haben's geschafft! Außer Bubs! Das Sauerkraut (aber was schert Bubs das Sauerkraut!) und die Würstchen (das schert nun aber sehr!) werden auf die Teller gruppiert. Die Würstchen dürfen von Hand gegessen werden und müssen vor jedem Mundgang einen Taucher ins Senfhäufchen machen.

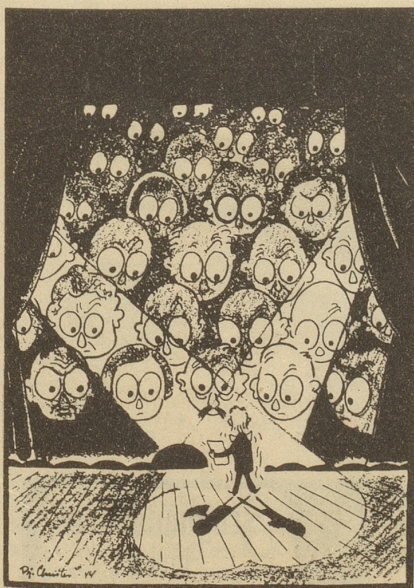
Bubs streckt wurstheischend und um Verständnis flehend die Arme bald gegen den, bald gegen jenen Tischgenossen. Muetli schmilzt (erntet einen spöttischen Seitenblick vom Familienoberhaupt) und opfert dem Jüngsten

das halbe Würstchen. Eine herrliche kleine Zeitspanne herrscht Ruhe. Dann, o Schreck, verkündet der verführte Vegetarier das Ende der Wurst. Mißtönig im höchsten Grad sind nun alle folgenden Kundgebungen. Das Gefühl dieses großen Mißbehagens im engsten Familienkreis versalzt uns den genießerischen Appetit. Aber Schnups, die allzeit erfinderische Schnupsa —, läßt auf einmal ihr Würstchen unter dem Tellerrand verschwinden. Fortan wird sie in Ruhe gelassen.

Wir ändern blinzeln uns verständnisvoll zu und ... wupp! Es ist alles Nachahmung, keine Spur von Hexerei. Trotzdem ... Bubs, die Würstpolizei, forschst erstaunten Blickes unsere Teller ab, denen urplötzlich jede Rosa-Verlockung fehlt. Maßlose Verblüffung. Wir stochn unschuldig im Sauerkraut herum und sprechen viel von der guten Witwe Bolte, «die das auch nicht gerne wollte», und «die für Sauerkraut so schwärmt, besonders wenn es aufgewärmt»!

Bubs ergibt sich ins Unvermeidliche und kehrt der verschmähten Suppe sein wiedererwachtes Interesse zu. Derweil verschwindet bald da, bald dort ein Kopf unter der Tischkante, ein knackendes Geräusch ... und verschmitzt lächelnd wird im Blickfeld der mißtrauisch gewordenen Würstpolizei weitergekauft. Das Spiel dauert an, bis alle über Bubsens forschende Blicke in schallendes Gelächter ausbrechen. Aber, da das Würstpolizeiinspektörchen nichts Verdächtiges konstatieren kann, lacht er herzlich mit, was anderseits die Lachenden noch mehr zur Fröhlichkeit reizt.

Schnups wird bereits übermütig, und wer übermütig wird, wird unvorsichtig. Sie hat nach Kinderart ihre Wurst ganz für den Schluß aufgespart und spienzelt sie nun für einen kleinen Augenblick vor Bubs ... Huronengebrüll! Bubs wird auf den Boden gesetzt. Er überfällt die Wurstbesitzerin. Diese flieht, die Wurst im Munde, unter den Tisch. Bubs vierbeinig hinterher. Schnups entwischt und zwängt sich hinter Klavier. Auf dem dargebotenen Hinterteilchen kann Bubs nun trommeln wie er will, die Schnupsa verschlingt in ihrem engen Pferchlein gierig die Wurst. Und wäre sie letzten Endes mit dem restlichen Zipfelchen nicht doch noch in Brüderchens Mund gefahren, ich hätte Pestalozzis Ausdruck von «der heiligen Wohnstube» nie und nimmer auf die unsrige anzuwenden gewagt. D. B.



DER ANFÄNGER

Söndagsnisse-Strix



das seit Jahrzehnten vorzügliche, altbewährte Haarwasser!
Preis Fr. 3.75, 7.— Fabrik in Basel

Dem Begriffstutzigen geht eine Stall-
«Laterne»
auf, der Helle kennt aber schon lange den heimeligen Tea-Room mit Bar in der romantischen Zürcher Altstadt, Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés.
Hans Ernst und Walter Hauff.

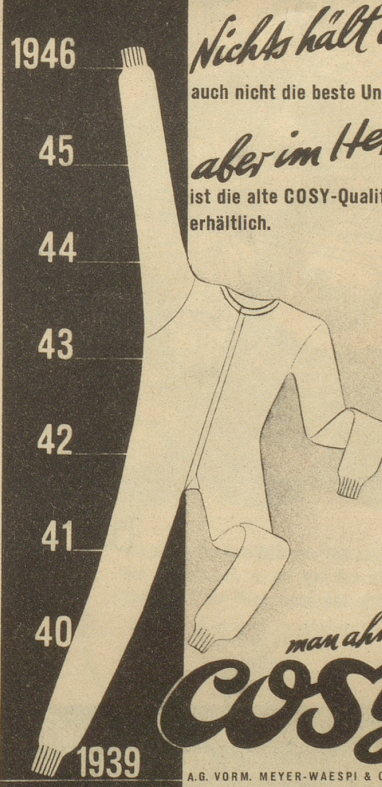


1946
45
44
43
42
41
40
1939

Nichts hält ewig
auch nicht die beste Unterwäsche
aber im Herbst
ist die alte COSY-Qualität wieder
erhältlich.

man ahnt es...
cosy

A.G. VORM. MEYER-WAESPI & CIE, ZÜRICH
COSY-UNTERKLEIDER



Abonnieren Sie den Nebelspalter!